

Für Halle vierteljährlich bei postmässiger Zustellung 2,50 Mk., durch die Post 3,25 Mk., auswärts Zustellungsgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Verantwortlicher der Redaktion: Dr. 1140; der Anzeigen-Abteilung: Dr. 1767; der Abonnements-Abteilung: Dr. 1123

Saale-Beitung.

Lebendbierzeitiger Jahrgang.

werden die 6 gepaltene Kolonietafel oder deren Raum mit 30 Pfg., sechs auf Seite mit 20 Pfg. berechnet und in ununter Annahmestunden und aller Annoncen-Expeditionen angenommen.

Ersteinst täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Schiffung und Haupt-Vertriebsstelle: Halle, G. Braubachstr. 17; Redaktionsstelle: Markt 24.

Nr. 293.

Halle, Donnerstag, den 26. Juni

1913.

„Massenstreik?“

Unter dieser Überschrift schreibt Syndikus Dr. A. Schmeider in der Zeitschrift des Bundes der Industriellen „Deutsche Industrie“.

Die sozialdemokratische Partei droht nunmehr damit, in Preussen zur Erzwingung einer Wahlrechtsreform das in Deutschland bisher noch ungebräuchliche Mittel des „Massenstreiks“ anzuwenden.

Gleich nach den Vorgängen in Belgien begann die sozialdemokratische Presse, deren Nachahmung für Preussen zu empfehlen. Kummert, unmittelbar nach der Beendigung der preussischen Landtagswahlen, welche den Sozialdemokraten fast der früheren 6 diesmal 10 von den 43 Mandaten des preussischen Abgeordnetenhauses gebracht haben.

Wie kommt die Industrie dazu, hier die Sünden des preussischen Wahlrechts zu begehnen, unter dem sie doch selbst leidet? Vergeblich ist aus den Kreisen der preussischen Industrie heraus danach gefragt worden, bei der jetzigen Zusammensetzung des preussischen Abgeordnetenhauses eine bessere Berücksichtigung industrieller Forderungen und berechtigter Wünsche zu erzielen.

Diejenigen überaus einflussreichen Kreise aber, die jetzt im Herrenhaus und Abgeordnetenhause über die Mehrheit verfügen, die Einfluss auf Gesetzgebung, Verwaltung und Stellenbesetzung haben, die aus Preussens Einfluss im Bundesrat für ihre Interessen wirken lassen können, die würden in aller Ruhe zusehen können, wie im sogenannten „Kampfe um die Wahlrechtsreform“ ein Teil der industriellen Arbeiterschaft Massenstreiks zum Schaden der Industrie und des Gewerbes inngentert. Wahrscheinlich, ein tödliches und zweifaches Spiel! Und obendrein ein gefährliches Spiel, das inmitten einer niedergebenden Konjunktur, bei den immer schwieriger werdenden Weltmarktwirtschaften, bei steigendem Steuerdruck und Wettbewerb für viele schwertingende Industriebetriebe zum Unheil führen könnte.

Die parteipolitische Situation der Sozialdemokratie, die seit nunmehr zwei bis drei Menschenaltern in Deutschland agitatorisch hauptsächlich mit dem Ausblick auf eine unmittelbare bevorstehende (aber niemals eintretende) Revolution arbeitet, ist ja keine leichte, trotz aller rührerischen und Stimmzetteltätigkeit. Die sozialdemokratische Partei erweist einem Trompeter vergleichbar, der immer wieder tief Atem schöpft und die Barden ausbläst, während seine gepanterten Konzertsolisten vergeblich darauf warten, daßer nun endlich einmal losstutet.

Die parteipolitische Situation der Sozialdemokratie, die seit nunmehr zwei bis drei Menschenaltern in Deutschland agitatorisch hauptsächlich mit dem Ausblick auf eine unmittelbare bevorstehende (aber niemals eintretende) Revolution arbeitet, ist ja keine leichte, trotz aller rührerischen und Stimmzetteltätigkeit. Die sozialdemokratische Partei erweist einem Trompeter vergleichbar, der immer wieder tief Atem schöpft und die Barden ausbläst, während seine gepanterten Konzertsolisten vergeblich darauf warten, daßer nun endlich einmal losstutet.

Die parteipolitische Situation der Sozialdemokratie, die seit nunmehr zwei bis drei Menschenaltern in Deutschland agitatorisch hauptsächlich mit dem Ausblick auf eine unmittelbare bevorstehende (aber niemals eintretende) Revolution arbeitet, ist ja keine leichte, trotz aller rührerischen und Stimmzetteltätigkeit. Die sozialdemokratische Partei erweist einem Trompeter vergleichbar, der immer wieder tief Atem schöpft und die Barden ausbläst, während seine gepanterten Konzertsolisten vergeblich darauf warten, daßer nun endlich einmal losstutet.

Die parteipolitische Situation der Sozialdemokratie, die seit nunmehr zwei bis drei Menschenaltern in Deutschland agitatorisch hauptsächlich mit dem Ausblick auf eine unmittelbare bevorstehende (aber niemals eintretende) Revolution arbeitet, ist ja keine leichte, trotz aller rührerischen und Stimmzetteltätigkeit. Die sozialdemokratische Partei erweist einem Trompeter vergleichbar, der immer wieder tief Atem schöpft und die Barden ausbläst, während seine gepanterten Konzertsolisten vergeblich darauf warten, daßer nun endlich einmal losstutet.

Die parteipolitische Situation der Sozialdemokratie, die seit nunmehr zwei bis drei Menschenaltern in Deutschland agitatorisch hauptsächlich mit dem Ausblick auf eine unmittelbare bevorstehende (aber niemals eintretende) Revolution arbeitet, ist ja keine leichte, trotz aller rührerischen und Stimmzetteltätigkeit. Die sozialdemokratische Partei erweist einem Trompeter vergleichbar, der immer wieder tief Atem schöpft und die Barden ausbläst, während seine gepanterten Konzertsolisten vergeblich darauf warten, daßer nun endlich einmal losstutet.

Die parteipolitische Situation der Sozialdemokratie, die seit nunmehr zwei bis drei Menschenaltern in Deutschland agitatorisch hauptsächlich mit dem Ausblick auf eine unmittelbare bevorstehende (aber niemals eintretende) Revolution arbeitet, ist ja keine leichte, trotz aller rührerischen und Stimmzetteltätigkeit. Die sozialdemokratische Partei erweist einem Trompeter vergleichbar, der immer wieder tief Atem schöpft und die Barden ausbläst, während seine gepanterten Konzertsolisten vergeblich darauf warten, daßer nun endlich einmal losstutet.

Die parteipolitische Situation der Sozialdemokratie, die seit nunmehr zwei bis drei Menschenaltern in Deutschland agitatorisch hauptsächlich mit dem Ausblick auf eine unmittelbare bevorstehende (aber niemals eintretende) Revolution arbeitet, ist ja keine leichte, trotz aller rührerischen und Stimmzetteltätigkeit. Die sozialdemokratische Partei erweist einem Trompeter vergleichbar, der immer wieder tief Atem schöpft und die Barden ausbläst, während seine gepanterten Konzertsolisten vergeblich darauf warten, daßer nun endlich einmal losstutet.

le mit diesem Kampfmittel ganz andere Kreise und Interessen trifft und schädigt, als sie für eine Aenderung des preussischen Landtags-Wahlrechts im Auge haben müßte. Auf den preussischen Staat vermag die Sozialdemokratie hier keinen Druck auszuüben. Insbesondere in unserem größten Staatsbetriebe, bei den Preussisch-Hessischen Eisenbahnen, machen es die Zusammenlegung des Personals, die Disziplin und Ordnung des Betriebes für die Sozialdemokratie selbstständigen unmöglich, irgendwie nach ausländischem, holländischem, französischem, belgischem Muster einen Eisenbahnerstreik auch nur irgendwie zu beginnen. Und wenn unter den verschiedenen Erwerbsständen sicherlich vor allem der preussische Großgrundbesitz an der Aufrechterhaltung des jetzigen Wahlrechts interessiert ist, so wird die Sozialdemokratie durch Massenstreiks auf den großen Grundbesitz, wie überhaupt auf die ganze Landwirtschaft keinen Druck ausüben. Wenn sie zum Massenstreik übergeht, so wird sie damit vorwiegend die Industrie treffen.

Nun steht es aber außer allem Zweifel, daß die Industrie als solche weder für das preussische Wahlrecht verantwortlich ist, noch von diesem Wahlrecht politischen Nutzen oder Einfluss gewinnt, noch auch auf die Aenderung des Wahlrechts wesentlichen Einfluss ausüben vermag.

Wie kommt die Industrie dazu, hier die Sünden des preussischen Wahlrechts zu begehnen, unter dem sie doch selbst leidet? Vergeblich ist aus den Kreisen der preussischen Industrie heraus danach gefragt worden, bei der jetzigen Zusammensetzung des preussischen Abgeordnetenhauses eine bessere Berücksichtigung industrieller Forderungen und berechtigter Wünsche zu erzielen. Die preussische Steuerreform, die unzeitgemäße Zusammensetzung des Herrenhauses, die Reform der inneren Verwaltung, das Fortbildungsschulgesetz, die unerledigten Kanalpläne, die ungenügende Vernetzung der Industrie in den Kreislagern, die industriefeindliche Handhabung des Kamunalsteuergesetzes, — wo in all diesen Fragen hat die Industrie bei ihrem gänzlich unzureichenden Einfluss auf die Zusammensetzung des preussischen Abgeordnetenhauses ihre Wünsche durchzusetzen vermocht?

Diejenigen überaus einflussreichen Kreise aber, die jetzt im Herrenhaus und Abgeordnetenhause über die Mehrheit verfügen, die Einfluss auf Gesetzgebung, Verwaltung und Stellenbesetzung haben, die aus Preussens Einfluss im Bundesrat für ihre Interessen wirken lassen können, die würden in aller Ruhe zusehen können, wie im sogenannten „Kampfe um die Wahlrechtsreform“ ein Teil der industriellen Arbeiterschaft Massenstreiks zum Schaden der Industrie und des Gewerbes inngentert. Wahrscheinlich, ein tödliches und zweifaches Spiel! Und obendrein ein gefährliches Spiel, das inmitten einer niedergebenden Konjunktur, bei den immer schwieriger werdenden Weltmarktwirtschaften, bei steigendem Steuerdruck und Wettbewerb für viele schwertingende Industriebetriebe zum Unheil führen könnte. Aller Schaden aber, den die Industrie erleidet, trifft ebenso hart auch die industrielle Arbeiterschaft.

Diejenigen überaus einflussreichen Kreise aber, die jetzt im Herrenhaus und Abgeordnetenhause über die Mehrheit verfügen, die Einfluss auf Gesetzgebung, Verwaltung und Stellenbesetzung haben, die aus Preussens Einfluss im Bundesrat für ihre Interessen wirken lassen können, die würden in aller Ruhe zusehen können, wie im sogenannten „Kampfe um die Wahlrechtsreform“ ein Teil der industriellen Arbeiterschaft Massenstreiks zum Schaden der Industrie und des Gewerbes inngentert. Wahrscheinlich, ein tödliches und zweifaches Spiel! Und obendrein ein gefährliches Spiel, das inmitten einer niedergebenden Konjunktur, bei den immer schwieriger werdenden Weltmarktwirtschaften, bei steigendem Steuerdruck und Wettbewerb für viele schwertingende Industriebetriebe zum Unheil führen könnte. Aller Schaden aber, den die Industrie erleidet, trifft ebenso hart auch die industrielle Arbeiterschaft.

Diejenigen überaus einflussreichen Kreise aber, die jetzt im Herrenhaus und Abgeordnetenhause über die Mehrheit verfügen, die Einfluss auf Gesetzgebung, Verwaltung und Stellenbesetzung haben, die aus Preussens Einfluss im Bundesrat für ihre Interessen wirken lassen können, die würden in aller Ruhe zusehen können, wie im sogenannten „Kampfe um die Wahlrechtsreform“ ein Teil der industriellen Arbeiterschaft Massenstreiks zum Schaden der Industrie und des Gewerbes inngentert. Wahrscheinlich, ein tödliches und zweifaches Spiel! Und obendrein ein gefährliches Spiel, das inmitten einer niedergebenden Konjunktur, bei den immer schwieriger werdenden Weltmarktwirtschaften, bei steigendem Steuerdruck und Wettbewerb für viele schwertingende Industriebetriebe zum Unheil führen könnte. Aller Schaden aber, den die Industrie erleidet, trifft ebenso hart auch die industrielle Arbeiterschaft.

Diejenigen überaus einflussreichen Kreise aber, die jetzt im Herrenhaus und Abgeordnetenhause über die Mehrheit verfügen, die Einfluss auf Gesetzgebung, Verwaltung und Stellenbesetzung haben, die aus Preussens Einfluss im Bundesrat für ihre Interessen wirken lassen können, die würden in aller Ruhe zusehen können, wie im sogenannten „Kampfe um die Wahlrechtsreform“ ein Teil der industriellen Arbeiterschaft Massenstreiks zum Schaden der Industrie und des Gewerbes inngentert. Wahrscheinlich, ein tödliches und zweifaches Spiel! Und obendrein ein gefährliches Spiel, das inmitten einer niedergebenden Konjunktur, bei den immer schwieriger werdenden Weltmarktwirtschaften, bei steigendem Steuerdruck und Wettbewerb für viele schwertingende Industriebetriebe zum Unheil führen könnte. Aller Schaden aber, den die Industrie erleidet, trifft ebenso hart auch die industrielle Arbeiterschaft.

Deutsches Reich.

Die offiziöse Auffassung in der Welfenfrage.

Sichtlich der verschiedenen Rundgebungen von welfischer Seite anlässlich der Veröffentlichung des Schreibens des Prinzen Ernst August von Braunschweig-Lüneburg stehen die Berliner leitenden Kreise, wie offiziös festgestellt, auf dem Standpunkt, daß für sie nur die vom Prinzen selbst mit Zustimmung seines Vaters abgegebenen Erklärungen maßgebend seien, und daß diese Erklärungen eine genügende Unterlage für eine endgültige Regelung der braunschweigischen Thronfolge durch den Bundesrat geschaffen hätten. Eine Formulierung für einen entsprechenden Antrag Preussens soll bereits gefunden und die Einbringung dieses Antrages beim Bundesrat in absehbarer Zeit zu erwarten sein.

Zum Wehrbeitrag.

Der Bericht der Budgetkommission des Reichstags über die Beratungen zum Wehrbeitrag ist Mittwoch mittag erschienen. Es ist ein Band von 168 Seiten. Ihm sind einige Anlagen beigegeben. Nach ihnen beträgt der Betrag des Wehrbeitrags nach den Kommissionsbeschläüssen 800 Mill. Mark, nämlich Wehrbeitrag aus dem Vermögen 1000 Mill. Mark, vom Einkommen 80 Mill. Mark, vom Vermögen der Aktiengesellschaften 40 Mill. Mark. Diese Zahlen werden im einzelnen belegt.

Zur dritten Lesung der Wehrvorlage haben die Nationalliberalen und Konservativen nachmals die Bewilligung der drei gestrichenen Kanalerregimenten beantragt.

Zur Reichstempelabgabe hat der Verband der Gesellschaften mit beschränkter Haftung an den Reichstag folgende Petition gerichtet: „Der hohe Reichstag wolle für die Gesellschaften mit beschränkter Haftung von einer Erhöhung der bisherigen, in den einzelnen Bundesstaaten geltenden Steuerfüße des Errichtungstempels ab-

sehen, es vielmehr bei den bisherigen Steuerfüßen belassen, ferner dem Beschlusse der Budgetkommission des Reichstages seine Zustimmung verweigern, nach welchem bei der Feststellung des Vermögens, das die Grundlage für den Wehrbeitrag bilden soll, Anteile an Gesellschaften mit beschränkter Haftung, deren Verkaufspreis nicht zu ermitteln ist, mit dem durch Multiplikation der Durchschnittswerte der letzten drei Jahre mit 16% zu ermittelnden Werte angesetzt werden sollen, vielmehr nur eine Multiplikation zulassen, welche einer Verzinsung von etwa 10 v. H. der Geschäftsanteile entspricht.“

Noch eine Rehabilitierung Sohls.

Eine neue Rehabilitierung hat der Kaiser seiner früheren Pächter Sohls zuteil werden lassen. In seiner Rede im Deutschen Landwirtschaftsrat am 12. Februar dieses Jahres sagte der Kaiser nach dem damals aufgenommenen stenographischen Bericht beifolgend im Anschluß an seine Ausführungen über die Meliorationsarbeiten auf Rabenau: „Mit einem Teil des lebenden Inventars will ich demnach ein Borwerk belegen, um so mehr, als ich meinen Pächter her ausgemittelt habe, der nichts weiter taugte, und das ich in eigene Regie übernehmen will.“

In dem jetzt erschienenen Verhandlungsbericht jener Plenarsitzung des Deutschen Landwirtschaftsrats, abgedruckt im Archiv des Deutschen Landwirtschaftsrats, lautet der betreffende Satz nur: „Es kommt dazu, daß ein Teil dieses lebenden Inventars dazu bestimmt ist, ein Borwerk neu zu belegen, das ich jetzt in eigene Regie übernehmen will.“

Der Kaiser hat aus dem ihm vorgelegten, zum Abdruck bestimmten Stenogramm der Rede den Passus über den Pächter eigenhändig herausgeschrieben.

Zentrum und Arematorium.

In Köln tagte am Dienstag eine sehr stark besuchte Versammlung, die von dem Verein für Feuerbestattung zu einberufen worden war. Der Hauptredner teilte mit, daß, nachdem das Zentrum vor mehreren Jahren das Testament des verstorbenen Oberlandesgerichtsrats Rothschild mit der Verpflichtung zur Errichtung eines Arematoriums angenommen habe, die Stadt abendun sei zur Ausführung ihrer Verpflichtung, da ein Arematorium von einem Testament nicht mehr zulässig ist. Der Oberbürgermeister sei also nach § 53 der preussischen Städteordnung verpflichtet, den vom Zentrum jetzt herbeigeführten Beschluß der Stadtvorordneten auszuführen.

Ein weiterer Redner teilte mit, daß die veränderte Stellung des Zentrums zu der Frage der Feuerbestattung auf eine Einwirkung des Papstes zurückzuführen sei, die durch eine Anfrage der katholischen Geistlichkeit Kölns veranlaßt worden sei.

Schließlich wurde eine Entschließung angenommen, in der die jetzige Stellung des Zentrums als eine Ungerechtfertigkeit gekennzeichnet wird.

Eine Landesausstellung für Deutsch-Ostafrika.

Zur Feier der Eröffnung der Mittellandbahn in Deutsch-Ostafrika und des 25jährigen Jubiläums der dortigen Kaiserlichen Schutztruppe findet im August 1914 in Dar-es-Salaam unter dem Ehrenvorsitz des Kaiserlichen Gouverneurs eine „Allgemeine Deutsch-Ostafrikanische Landesausstellung“ statt. Der Kronprinz hat das Protektorat übernommen; den Vorsitz eines in Deutschland in der Bildung begriffenen Ehrenausschusses führt der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg.

Die Ausstellung wird in vier Abteilungen umfassen: Land- und Forstwirtschaft — Handel, Industrie, Gewerbe und Verkehr — Medizinall und Veterinärwesen — Schul- und Missionswesen. Entsprechend den Fortschritten, die die Kolonie seit Veranstellung ihrer ersten Ausstellung im Jahre 1904 gemacht hat, und im Hinblick auf die außerordentlichen Möglichkeiten, die durch die Eröffnung der Röhre mit dem Tanganika-See verbindenden Mittellandbahn gegeben werden, kann mit einem relativ bedeutenden Umlange der Ausstellung gerechnet werden. Dies hat die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ veranlaßt, dem Ausstellungsgedanken weitestgehende Förderung angedeihen zu lassen und im Einvernehmen mit dem Reichskolonialamt und im Zusammenwirken mit dem Kolonialwirtschaftlichen Komitee die Bildung eines Arbeitsausschusses in Deutschland in die Hand zu nehmen, der dazu bestimmt ist, die mutterländische Beteiligung zu organisieren.

Das Präsidium besteht aus den Herren: Gorge (Magdeburg), Vorsitzender Direktor des Krupp-Großwerkes und Vorsitzensmitglied der Ständigen Ausstellungskommission, und Supf (Berlin), Vorsitzender des Kolonialwirtschaftlichen Komitees. Antraten sind bis auf weiteres an die Ständige Ausstellungskommission (Berlin NW. 40, Kronstraße 1) zu richten.

Kleine vermischte Nachrichten.

Eine neue Anfrage über die Jesuitenausweisung in Coesfeld. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Gerlach hat an den Reichstanzler eine Anfrage gerichtet, in der er unter Hinweis auf die Vorgänge in Coesfeld sagt: „Das Vorgehen des Regierungspräsidenten steht im Widerspruch mit der Erklärung des Herrn Reichstanzlers über die Bedeutung der Verordnung des Bundesrats vom 28. Novbr. 1912, wonach die keine Aenderung der bisherigen Praxis herbeiführen sollte, und tritt namentlich mit der noch vor wenigen Jahren in Coesfeld geübten Praxis in großem Gegensatz. Welche Mittel denkt der Herr Reichstanzler“

Bismarck und Bälou.

Am 19. Juni wurde in Scherwin der Familientag des Geschlechts derer von Bälou unter dem Vorherrschen des Fürsten von Bälou, unseres früheren Kanzlers, abgehalten. Fürst Bälou hielt nach dem „Mecklenb. Nachr.“ bei dieser Gelegenheit eine Rede, in der er u. a. aus seinen persönlichen Erinnerungen an den Fürsten Bismarck folgendes erzählte: „Mein seliger Vater hat mit einmal erzählt, daß, als er den Fürsten Bismarck gefragt habe, ob er mich als Uttersohn in den Auswärtigen Dienst übernehmen wolle — das ist schon lange her, das war vor 40 Jahren —, daß ich seine Pflicht gehalten hätte, den Fürsten darauf aufmerksam zu machen, daß schon drei Bälous dem Auswärtigen Dienste angehört hätten: mein Vater selbst, der damals Staatssekretär des Auswärtigen war, der Graf Graf Ernst v. Bälou, Bälou I. wie er während vieler Jahre im Auswärtigen Amt genannt wurde, und der langjährige Reichsleiter unseres alten Kaisers und späterer General der Kom Otto v. Bälou. Mein Vater fragte, ob vier Bälous nicht etwas zu viel wären, worauf der Fürst freundlich erwiderte: „Von der Sorte können wir nicht genug bekommen.“

Und als ich einige Tage später dem großen Manne vorgestellt wurde — ich sehe ihn noch vor mir, die Kiefernfigur, die buschigen Augenbrauen, und unter den Augenbrauen das tiefe, unergründliche Auge —, da fragte er mich in seiner humorvollen Art und mit der leisen und feinen Stimme, die bei seiner Redefertigkeit doppelt eindrucksvoll war: „Haben Sie schon einmal einen bümmer Bälou gesehen?“ Nun, ich bin immer ehrlich gewesen, „Alle Bälous ehrlich“ lautet unser alter Wappenspruch, und die Wahrheit ist, daß es auch bei uns — minder Erlaubnisse gibt. Also ich antwortete dem Fürsten: „Kommt, Durchlaucht, — aber nicht viele!“ Da lachte der Fürst und erzählte uns, in seinem ehrlichen Hause habe ein Major v. Bälou verkehrt, der ein großer Bombardier gewesen sei und dabei einen unbändigen Stolz auf seinen Namen besessen habe; der hätte mit Vorliebe die Auegerung des genialen, aber unglücklichen Dietrich v. B. wiederholt, der von seinem Bruder Friedrich Wilhelm, dem Dänenwürger, so sagen pflegte: „Mein Bruder Friedrich Wilhelm ist der dümmste von uns Brüdern, aber immer noch der beste Offizier der Armee.“

Halle und Umgebung.

Halle, 26. Juni.

Ein Denkmal für J. Chr. Reil.

dem großen Mediziner, der zur Zeit der Befreiungskriege in Halle wirkte, soll hier anlässlich seines 100. Todestages (20. November 1913) geschaffen werden.

Ein Aufruf zur Schaffung dieses Denkmals ist von einer Reihe von hiesigen Gelehrten, dem Oberpräsidenten der Provinz Sachsen Erz. v. Hegel, Herrn Oberbürgermeister Dr. Rive, verschiedenen außerhiesigen Gelehrten usw. unterzeichnet.

Wir kommen auf den Aufruf noch zurück.

Bekanntmachung der Briefbestellung.

Die Postverwaltung wirt seit Jahren darauf hin, daß von der Anbringung von Briefkasten (Haus- oder Wohnungsbriefkasten) an den einzelnen Wohnungen in möglichst ausgedehnter Umfang Gebrauch gemacht werde. Durch die Anbringung solcher Kasten wird nicht nur die Briefbestellung erleichtert, sondern es erwachen auch den Empfängern namhafte Vorteile. Der Briefträger legt bei seinen Bestellungen die gewöhnlichen Briefsendungen und die Zeitungen in den verschlossenen Briefkasten und gibt, um den Empfänger darauf aufmerksam zu machen, mit der Türglocke ein Zeichen. Dadurch wird das Warten des Briefträgers vermieden, die Dauer der Bestellungen abgekürzt und eine frühere Zustellung der abzurufenden Sendungen an die einzelnen Empfänger ergibt. Die Postsendungen gehen nicht erst durch die Hände des Postpersonals oder anderer Hausbesitzer. Das Brief- und Geschäftsgeheimnis bleibt besser gewahrt.

Der Hausbriefkasten erleichtert und beschleunigt die Zustellung der Postsendungen auch dann, wenn beim ersten Briefstellerwuche weder der Empfänger noch eine andere empfangsberechtigte Person angetroffen wird. In solchen Fällen ist der Briefträger der Notwendigkeit überlassen, die zu bestellenden Sendungen zum Postamt zurückzutragen; der Empfänger findet sie vielmehr bei seiner Rückkehr im Briefkasten vor.

Die Hausbriefkasten können entweder im Hausflur zu ebener Erde, oder auf dem Treppenflur, oder an der Innenseite der Tür, unter Herstellung eines Spaltes in der Tür, oder aber, was besonders in großen Orten am zweckmäßigsten erscheint, möglichst an der Außenseite der Häuser oder am Gitter der Vorgärten angebracht werden. Es empfiehlt sich, bei Neubauten von vornherein auf die Art der Anbringung der Briefkasten Bedacht zu nehmen.

Sport-Nachrichten.

Tennis.

Ademichisches Tennis-Turnier in Halle.

Günstiges Wetter war dem Beginn des diesjährigen akademischen Tennis-Turniers auf den Plätzen an der Ziegelwiese beschieden. Trotz des Regens der letzten Tage erwießen sich die Plätze in tadellosem Zustande, so daß keinerlei Verzögerungen, die die Leitung befürchtet hatte, eintraten. Wenn auch gestern erst die Vorrunden zur Entscheidung kamen, sah man doch dank der glücklichen Auslosung, die schon in den ersten Runden die guten Spieler gegen einander bringt, recht interessante Spiele. Besonders spannend gestaltete sich im Herren-Einzelspiel I. Klasse (mit Vergabe) das Spiel zwischen W. A. n. d. y. und B. e. n. o. ; erst nach außerordentlich heftigem Kampfe gelang es W. A. n. d. y., der in dieser Saison zum ersten Male spielt, in drei Sätzen zu schlagen. Ueberraschend kamen die Niederlagen von Kimmel gegen W. A. n. d. y. und besonders im Herren-Einzelspiel I. Klasse (mit Vergabe) gegen Hoffmann. Hoffmann zeigte sich in guter Form; es gelang ihm auch, in der III. Runde einen Sieg gegen v. Wiering davonzutragen.

Spätere treten um 3 Uhr W. A. n. d. y. gegen Fraentzen und Klobbe gegen Siemens an. Um 4 Uhr spielen Fraentzen-Siemens gegen Schrappe-Hoffmann, das Siegerpaar dieses Spieles um 6 Uhr

gegen W. A. n. d. y. Kimmel. Die Damen Frau v. Hippel, Frau Deuffschlein und Frä. Knaths, sowie die Herren Piper, v. W. A. n. d. y. und Müller spielten erst morgen. — Nachstehend die Resultate:

Herren-Einzelspiel um die akademische Meisterschaft. I. Runde: Eisler schlägt Fraentzen 6:4, 6:1; Kämpel schlägt Kimmel 6:3, 6:4.

Herren-Einzelspiel I. Klasse mit Vergabe. I. Runde: W. A. n. d. y. schlägt Benno 6:3, 5:6, 7:5; Fraentzen schlägt Schirmer 6:1, 6:2; v. W. A. n. d. y. schlägt Kneuer I 5:6, 6:0, 6:4; Hoffmann schlägt Kimmel 6:1, 6:3. II. Runde: Hoffmann schlägt v. W. A. n. d. y. 6:3, 6:4.

Herren-Einzelspiel II. Klasse mit Vergabe. Vorrunde: Solentkamp schlägt Schelle 6:5, 6:0. I. Runde: W. A. n. d. y. schlägt W. A. n. d. y. 6:3, 6:2; Solentkamp schlägt v. Hippel 6:3, 6:1; Schrappe schlägt Schirmer 6:2, 6:2.

Herren-Doppelspiel mit Vergabe. I. Runde: Solentkamp-W. A. n. d. y. schlagen Heise-Klotz 4:6, 6:1, 6:3.

Vierdesport.

Rennen zu Strausberg, 25. Juni.

I. Rennen. 1. Louvre (Schäffer), 2. Schlagwerk (Beuler), 3. Seneca (Z). Toto: Sieg 43, Pl. 13, 15, 10. Ferner: Elfige, Jalenberg, Antkemis, Seiffarth, Jacob, Wills, Müß, Quat, Goldamf, Kosenberg, Quat, Schlabe.

II. Rennen. 1. Souer d'Allee (Weber), 2. Lohengrin (Seiffert), 3. Atlanta (Wischel). Toto: Sieg 30, Pl. 15, 14, 20, 10. Ferner: Bernant, Florestan, Kanulphus, Merz, Burglar, Kauferin.

III. Rennen. 1. Raubgefäß (St. Gr. Saurma), 2. Venezia (v. Bodnager), 3. Langhunde (St. Gr. Saurma). Toto: Sieg 22, Pl. 12, 14, 14:10. Ferner: Drifja, Perzofen, Polzkrates, Anonymus, Jellendorf.

IV. Rennen. 1. Knud (Rath), 2. Komtow (Brown), 3. Pfefferminz (Wischel). Toto: Sieg 86, Pl. 13, 11, 11:10. Ferner: Landrenu, Jakob Lutter, Hamilton, Mrs. Dot, Bendigo II.

V. Rennen. 1. The Sinner (St. Gr. Saurma), 2. Chiffelach (v. Berchem), 3. Beaufut Eve (Z). Toto: Sieg 10, Pl. 10, 10:10. Ferner: Royal, Standart.

VI. Rennen. 1. Die Letzte (Rath), 2. Wifja (Theilen), 3. Droma (Kaußlich). Toto: Sieg 18, Pl. 11, 13, 15:10. Ferner: Some, Ortrub, Westina, Hohenlohe.

Rennen zu Düsseldorf, 25. Juni.

I. Rennen. 1. Artus (Unterholzer), 2. Sternschnuppe (Printen), 3. Widen II (Z). Toto: Sieg 21, Pl. 14, 16:10. Ferner: Oberleutnant, Donatello, Sigurd.

II. Rennen. 1. Füllhorn (St. Demmig), 2. Rosa Canina (St. Gr. Wülß), 3. Bagomette (St. Freyer). Toto: Sieg 38, Pl. 17, 20:10. Ferner: Guatema, Wilm.

III. Rennen. 1. Lampst (Z), 2. Wyrtha (Printen), 3. Fizan (Z). Toto: Sieg 32, Pl. 15, 16:10. Ferner: Erato, Decoration.

IV. Rennen. 1. Marokko (Z), 2. Götterfuge (Rees), 3. Epion (Lorke). Toto: Sieg 59, Pl. 16, 14, 17:10. Ferner: Mindentem, Königseutnant, Kalman, Chislaine, Belle Wifje, Trafoi.

V. Rennen. 1. Coram Populo (Dr. Kiese), 2. Nideltönig (St. Demmig), 3. Rofy (Z). Toto: Sieg 20, Pl. 13, 16:10. Ferner: Florham.

VI. Rennen. 1. La Cerizzo (Dr. Kiese), 2. Lado Jim (St. Demmig), 3. Beau Manoir (St. Anel). Toto: Sieg 45, Pl. 25, 45:10. Ferner: Tempete III, Demsig, Cap Paris.

VII. Rennen. 1. Samkar (Smith II), 2. Silbas (Kastenberger), 3. Hilgrim (Küh). Toto: Sieg 121, Pl. 28, 15, 13:10. Ferner: Maaslieb, Vorpeil, Nilsa, Niklaus F., Perzog, Saint Sabina.

Schachspiel.

Schachturnier zu Rudapfel. Nach dem Ergebnis der heute erlegten Hängepartie ist Spielmann mit 8½ Zählern erster Preisträger. Zweiter ist Taratorow mit 7½, Dritter Forsgats. Den vierten und fünften Preis teilen W. A. n. d. y. und Ballo, dann folgen Freyer, Wrobn, Widmar und Wyalatos.

Das von der Universität Leipzig in Verbindung mit dem Deutsch-Ademichischen Bund für Leibesübungen veranstaltete 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Theater und Musik.

„Die wilde Komtesse“. Text von Mine Sanden, Musik von dem Solocellisten Emil Robert-Hansen, wird am Donnerstag, den 26. Juni, im Theatervorhaus zu Egera ihre Aufführung erleben.

Vermischtes.

Die Donabrücker Soldaten-Erkrankungen.

Im Kriegsministerium ist der offizielle Bericht über die militärischen Wassererkrankungen in Donabrück eingetroffen. Ueber die Ursachen der Erkrankungen enthält der amtliche Rapport lediglich Vermutungen, da die bakteriologische Untersuchung naturgemäß noch nicht abgeschlossen ist. Die Untersuchung erstreckt sich in erster Linie auf die Speisereste, die an dem Tage der Wassererkrankungen übriggeblieben waren. Da die Mannschaften an diesem Tage Petroleumlampen geheizt hatten, so ist es zu erwarten, daß eine Verwesung mit Giftbildung vorgekommen und dadurch die Vergiftung veranlaßt worden ist. Bisher hat aber dieser Verdacht keine Bestätigung gefunden. Das Kriegsministerium hat gleich nach Bekanntwerden der Erkrankungen telegraphisch angeordnet, daß sich von Hannover aus hohe ärztliche Autoritäten sofort nach Donabrück begeben, die inwieweit dort eingetroffen sind. Die Untersuchung erstreckt sich nicht nur auf die Verpflegung in Donabrück, sondern auch auf die Speisen, die die Mannschaften auf dem Truppenübungsplatz Munsier und auf dem Rüdmarck nach der Garnison zu sich genommen haben.

Die Ursache wird, sobald sie erkannt worden ist, veröffentlicht werden.

Die Unregelmäßigkeiten bei der Distontogellschaft haben zu einer zweiten Verhaftung geführt. Sie handelt sich um den Buchhalter M. Reich, der in der von dem verhafteten Vorsteher Riepe geleiteten Filiale in der Rosenhainstraße beschäftigt war. Er steht in dem dringenden Verdacht, Riepe bei seinen Manipulationen unterstützt zu haben.

Letzte Depeschen.

Der Kaiser in Kiel.

Kiel, 25. Juni.

Der Kaiser fuhr heute nachmittag zu den Schiffschiffen des Geschwaders und traktierte den Admiralen, darunter dem Großadmiral v. Tirpitz, Besuche ab. Auf dem Flottenflaggschiff meldeten sich u. a. die fremden Militärattaches.

Gute Friedensausichten.

London, 25. Juni.

Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat sich die Gefahr eines Krieges zwischen Bulgarien und Serbien als bescheiden angehen werden. Es ist zwar noch keines

Provinzial-Nachrichten.

Herber 5. Halle, 25. Juni. (Feuer.) Bei dem gestrigen Abendbrand, das unteren Teil des herberischen Regen Kanals, häufig ein Stützpunkt in die Schrägbrücke Windmühle, die umsetzt der Bahnhof auf einem Hügel steht, und übersteht sie vollständig ein.

n. Weihenstepf, 25. Juni. (Reifenläufer Dank an die Bahnhofsverwaltung.) Der Verband deutscher Bahnhofsmitarbeiter und einige andere große Bahnhofsmitarbeiter hatten dem Kaiser ihre Glückwünsche in einer geschmackvoll und künstlerisch ausgeführten Adresse überreicht. Darauf ist beim Reichspräsidenten des deutschen Bahnhofsmitarbeiter-Verbandes, Prof. Württemberg, Hofrat Dr. Pfeiffer hier, folgendes Schreiben aus dem Geheimen Zivilkabinett des Kaisers eingegangen: „Se. Majestät hat die Adresse und König haben die Allerhöchste ihm anlässlich des Regierungsjubiläums von dem Verbande deutscher Bahnhofsmitarbeiter, sowie von den Verbänden der bayerischen, württembergischen und oberbayerischen Bahnhofsmitarbeiter in einer geschmackvoll ausgestatteten Adresse bargebrachten Glückwünsche gern entgegengenommen und lassen für die patriotische Ausdeutung bestens danken. Den Verband lege ich im Allerhöchsten Auftrage hiermit mit dem ergebensten Ersuchen in Kenntnis, die Beteiligten entsprechend zu benachrichtigen. Die Adresse wird zufolge Allerhöchsten Befehls dem Hofarchiv-Präsidenten zur dauernden Aufbewahrung überliefert werden. Der Geheimen Kabinettsrat Wirklicher Geheimer Rat von Valentini.“

Könnern, 24. Juni. (Das Rosenfest) rückt immer näher. Viele tüchtige Hände regen sich im großen schönen Garten der Brauerei Emilius, wo unsere Gärtnermeister ein hübsches Hofgarten angelegt haben. Die Rosenkulten dürfte eine ganz prächtige werden. Ungezähligte Parteilisten werden sich in hunderten prächtiger Rosen präsentieren. Sonabend abend ist ein Komers mit Damen, bei dem unterhaltend Veranstaltungen aller Art - Gesang, Theater und Schachpartien - gehalten werden. Der Sonntag bringt einen schönem Festzug mit Gruppenmagen, um dessen Gelingen sich Herr Kaufmann Seibin-Halle sehr verdient macht, der auch die Dekoration im Festsaal ausführt. Dem Festzug folgen Konkert der Stadtpfanne, Tanz und Befestigungen aller Art, abends Festball. Am Montag wird die Rosenkulten erneuert. Konkert, Rosenkulten, Rosenfesten, von Herrn Langfelder Weber-Halle eingeleitet, werden an diesem Tage gehalten. Gelegenheit des Rosenfesten tagen hier mehrere Vereinigungen, der Verband der Handelsgärtner Deutschlands, der Botanologen-Verein, Verein ehemaliger Könnerner. Die Veranstaltungen dürfte die Fremde nach Könnern führen am 28., 29. und 30. Juni, zumal der Eintrittspreis ganz gering ist - 35 Pf. pro Tag - und die Zugverbindungen gute sind.

Stendal, 24. Juni. (Verbrecherischer Anschlag auf die Eisenbahn.) Wie die Eisenbahndirektion Hannover heute öffentlich bekannt gibt, ist am 21. Juni abends auf der Strecke Stendal-Berlin zwischen den Stationen Buzekerm und Groß-Behnitz, in der Nähe der Güterstation Neugarten, das Gleis in verbrecherischer Weise durch Lösen einer Schienenverbindung und von Verbindungen zwischen den Schienen und den Schwellen unterbrochen worden. Demjenigen, der der zuständigen Polizei- oder Eisenbahnbehörde (Eisenbahndirektion Hannover oder Eisenbahn-Betriebsamt 1, Stendal) Angaben macht, die zur Entdeckung des Täters führen, wird eine Belohnung von 500 Mk. zugesichert.

Luftschiffahrt.

Brindejones Flug über die Ostsee. Stockholm, 25. Juni.

Der französische Flieger Brindejone, der heute früh 3 Uhr nach russischer Zeit in Rosal zum Flug über das Baltische Meer aufsteigen war, trat nach 3 1/2 stündigem Flug über Stockholm ein, nahm bald darauf die Landung vor, die glatt verlaufen ging. Unterwegs hatte der Flieger in der Nähe von Stockholm bei Söderby eine Zwischenlandung vorgenommen, um sich über den Weg nach Stockholm zu erkundigen.

Brindejone wird bis Freitag früh in Stockholm bleiben, worauf er den Flug direkt nach Kopenhagen fortsetzen wird. Er hat den Flug über das Baltische Meer ausgeführt, ohne daß ihm von irgendeiner Seite die geringsten Torpedoboote, die von der russischen Regierung versprochen waren, zur Verfügung gestellt worden waren.

Der Aeronautische Klub von Stockholm wird heute abend ihm zu Ehren ein Festmahl veranstalten.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

Telephonischer Bericht der „Salle 71a“
 3 Uhr 10 Minuten. Kredit 195,50, Diskont 180,12, Deutsche Bank 241,75, Thüringen 157, Lombarden 25,57, Kanada 219,12, Laurahütte 161,50, Bochumer Guß 210,50, Gelsenkirchen 177,75, Harpener 184,87, Deutsch-Luxemburg 149,57, Rhein 247,12, A.-E.-G. 233,21, Hamburger Packetfahrt 139, Nordl. Lloyd 119,12, Grosse Berf. Strassenbahn 161, Hansa 281. Tendenz: Schwach.
 Am Kassamarkte notierten höher: Terrain Nordost 4, Hannover Bar 2, Neue Boden 1,80, Terrain Südwest 11 Mk., Westk. Boden 1,50, Farbaton Renner 1,50, Höcheiter Weissensee 20 Mk., Gross-Schiffahrtsweg 2, Heilmann Immobilien 1,75, Haber-Verkehr 2,50, Berliner Kindl 1,75, Patzenhofer 1, Adlerwerke 3, Augsburg-Nürnberg 2,70, H. Lehmann 1,75, J.A. John 2, Kirchner 2, Kyllhäuserhütte 2,50, Leipziger Werkzeug 1,75, Metallwerke 2,25, Bar & Stein 1,75, Stöwer 1,80, Höcheiter Verzinkelet 6,50, Weser Akt.-Ges. 3,50, Zeltzer Maschinen 2,50, Akt.-Ges. für Anilin 4, Gerb- u. Farbaton Renner 1,50, Höcheiter Farben 1,75, Neudor Kunst 1,50, Auer 4,80, Deutsche Spiegelglas 5, Nordl. Steingut 4,75, Kahla Porzellan 4, Deutsche Kabel 2,50, Aplerbecker Bergbau 2,25, Lauchhammer 3,25, Thomé 5, Stolberger Zink 2, Girmes 4,75, Bredower Zucker 2,40, Gladenbeck 1,75, Linke-Hofmann 1,50, niedriger: Hugzer Branerei 3, Aschaffener Papier 2,75, Kappel 3, Düsseldorfer Waggon 2, Ohles Erben 2,20, Bunt- u. Opt. Anstalt 2,50, Hotel Fisch 3,25, Nordl. Eis V.-A. 3, Thale Eisenhütte 1, Jülicher Zucker 1,450.

Zum Kursnotiz. Berlin, 25. Juni. 4% Badische Staats-Anleihe 99,00 un, 18 94,10 G. 4% Bayerische Staats-Anl. 97,16 G. 4% Bayerische Staats-Anleihe 08 un, 1918 97,00 G. 4% Schwarzburg-Bondershausen un, 3 1/2%, Württembergische Staats-Anleihe 81-83 83,00 G. 4% Kameruner Eisen-Anleihe 91, 3 1/2%, Deutsche Ostafrikanische Schuldversch. ger. 83,30 B. 4% Ostbayer. Staats-Anleihe 1900 un, 4% Darmstädter Stadt-Anl. 1909 un, 10 un

3 1/2%, Dessauer Stadt-Anleihe 1900 un, 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900 97,08 un, 94,10 G. 4% Jänner Stadt-Anl. 1900 un, 3 1/2%, Jänner Stadt-Anl. 1902 un, 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 un, 1919 un, 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1908 un, 1918 un, 4% Thurner Stadt-Anl. 1909 un, 10 94,60 G. 4% proz. Haaseche Komm.-Obli. X-XII 97,10 G. 3 1/2%, Österreichische Nord-Westbahn-Obli. 1874 konz. 49 1/2%, Deutsche Schwanen-Werke 96,00 B. 4 1/2%, Elberfelder Farben un, 1,17 101,40 B. Felten & Guillaume-Lahmeyer 05 un, 97,30 G. Verneigten Lausitzer Glas- und Porzellan-Fabrik un, 25. Juni. E. notierten: Engl. Konsols 131,2 Rio Tinto 74,75, Geduld 1,12, Goldfields 2,51. Steel com 64,57, Steel prof. 106,00, Rand Mines 6,51, Anaconda 6,31, Estrand 2,96, Chartered 4,95, Aurora West 0,42, Chanderella Cons. 4,43, Johannesburg Goldfields 4,18, Van Eyck 3,75, Albus (General) 0,11, Rand Collieries 0,13, West Rand Consol 11,6, General Mining & Flu 0,78, A. Görz & Co. 0,83, Modderfontein 12,25.

Der Kalk-Kuxenmarkt.

Berlin, den 25. Juni.

Kauf	Verk.	Kauf	Verk.		
Alexandershall . . .	5050	5110	Hilpstedt	1975	2000
Bergmannsdorf . . .	4600	3600	Johannsdorf	1900	2000
Bernsdorf	4400	4400	Justus-Aktien	77 1/2	78 1/2
Burbach	16300	Kaisersdorf	1280	6800	
Butlar	200	Krögnitzhall	101 1/2	108 1/2	
Carlsfeld	4000	Mariashof	600	650	
Carlsberg	6006	Mariashof	2600	2800	
Callarleben	445	Mariashof	2700	2775	
Felsenstein	1425	Neustadt	1090		
Glockauf	4965	Reichenhron	50	100	
Günthershall	4500	Riesdorf	38 1/2	39 1/2	
Hansa-Silberberg . . .	4400	Königsberg	2975	2800	
Hedwig	100	180	Reichenhron	2975	2800
Helland	240	276	Schwarzwasser	2015	2285
Helligeroda	8710	8 1/2	Testonia	56 1/2	58 1/2
Heldburg	34 1/2	30 1/2	Walter		
Holdungen	160	600	Wilhelmshof	7450	7550
Hertzbergungen	1415	1625	Wilhelmshof	18000	18500
Hofenfeld	4550	4750	Winterhall		
Hugo	7900	8100			

A. Riebeckische Montanwerke Akt.-Ges., Halle a. S.

In der am Mittwoch in Halle abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates der A. Riebeckischen Montanwerke Akt.-Ges. zu Halle wurde die Jahresrechnung für das am 31. März d. J. abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt.

Der Bruttogewinn einschliesslich des Gewinnvertrages von 151 605,25 Mk. beträgt 8 384 188,57 Mk. Nach Abzug der Geschäftskosten in Höhe von 1 434 195,72 Mk., von Zinsen mit 311 867,84 Mk., der Ausgaben für Bohrversuche mit 8456,50 Mk., des Kursverlustes auf Wertpapiere mit 52 417,45 Mk. und der Abschreibungen mit 2 600 138,45 Mk. verbleibt ein Reingewinn von 3 977 112,61 Mk.

Es wurde beschlossen, der zum 22. Juli d. J. 10 1/2 Uhr vormittags nach Halle einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung eines Gewinnanteiles von 12 Proz. wie im Vorjahre auf das um 6 500 000 Mk. auf 28 500 000 Mk. erhöhte Aktienkapital vorzuschlagen und den nach Zuführung von 19 275,37 Mk. zur Sonderrücklage, sowie nach Rückstellung von 35 000 Mk. für Talonsteuern und von 20 000 Mk. für Ausfälle im Warenhandel, ferner nach Abzug des vertragsmässigen Gewinnanteiles des Aufsichtsrates verbleibenden Rest in Höhe von 190 837,24 Mk. (i. V. 151 605,25 Mk.) auf neue Rechnung vorzutragen.

Preisermässigung im Stahlwerksverband.

Die Mitgliederversammlung des Stahlwerksverbandes beschloss, die Preise für Halbzeug für das dritte Quartal um 5 Mk. pro Tonne zu ermässigen.

Kalkewerkschaft Rossleben. Der Grubenvorstand beschloss, für das zweite Quartal eine Ausbeute von 300 Mk. (wie i. V.) zu verteilen.

Kalkewerkschaft Carlshuld. Die Verwaltung teilt mit, dass für das zweite Quartal wieder 125 Mk. Ausbeute pro Kux verteilt werden.

Der Grundpreis für Kupferschalen ist um 3 Mk. pro 100 kg auf 210 Mk. pro 100 kg ermässigt worden.

Die Elberkattener gaben einer Meldung aus Hamburg zufolge am Mittwoch weiter um 5 Pf. infolge Raumzunahme nach.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktionsbörse, 25. Juni. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 199,00-20,00 ab Bahn u. frei Mühle, Roggen inländ. loko 168 un ab Bahn u. frei Mühle, Hafer, märkischer, mecklenburger, pomm., preussischer, posener und schlesischer loth 178-186, mittel 162-172, gering un russischer und Donau mittel un, gering un ab Bahd und frei Wagon, Mais, weissere Natal un, amerik. mixen 183,00-87, La Plata 160,00, Getreide inländ Futtermittel, mittel und gering 162-185, gute 157,00-165,00 russische und Donau leichte 146-148, amerikanische un ab Bahn und frei Wagon, Erbsen, inländische u. ausländische Futtermittel 167-178, Taubenerben 179-198 ab Bahn u. frei Wagon, Weizenmehl 0 24,00-28,75, Roggenmehl 0 und 1 20,20-22,50, Weizenkleie 10,50-11,00, Roggenkleie 10,75-11,25, Lupinen, Manu un, gelbe un, Wicken un un, Seradelle 11 un, M.

Hamburg, 25. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig ostholestener und mecklenburger 198-212,00, Roggen ruhig mecklenburger u. altmärk. neuer 164-173,00, russisch, etc. 9 Pad 10/15 un, Gerste ruhig südost, etc. Juni 120 1/2. Hafer stetig, neuer holsteiner und mecklenburger 174-192, Mais, ruhig, amerikanisch, mittel, etc. per Juni-Sept., un, La Plata, etc. neue Ernte Juni-Juli 106,00.

Budapest, 25. Juni. un, Weizen, Tendenz schwach, per Oktober 11,22, April 11,71, Roggen, Tendenz schwach, per Okt. 8,88, Hafer, Tendenz schwach, Oktober 8,05, Mais, Tendenz schwach, Juli 7,77, Aug. 7,91, Raps, Tendenz ruhig, per August 16,85.

Verpool, 25. Juni. Roggen, Roter Winterweizen per Juli 7-5 1/2, per Okt. 7-3 1/2, Mais stetig, La Plata Juli 4-10, bunt, amerik. Mai 4-11.

Antwerpen, 25. Juni. Deutscher La Plataausg. Kontrakt Juni un, Juli 3,15, August 3,10, Septbr. 3,05, per Okt. 5,97 1/2, Umsatz 95000 q. Tendenz: stetig.

Halle, 25. Juni. Godo average Santos vorm. nachmittags abends 50,25 G. 50,25 G. 50,50 G. 50,50 G. 51,80 G. 50,75 G. 50,75 G. 51,50 G. 50,75 G. 50,75 G. behpt. behauptet behauptet

Havre, 25. Juni. Kaffee good average Santos per Septbr 62,50 per Dez. 62,75, per März 63,00, Mai 63,00. Ruhig.

Rio de Janeiro, 25. Juni. Kaffee-Zufahren 10000 Sack Rio, 16000 Sack in Santos.

Zucker. Magdeburg, 25. Juni. Abend-Kurse, Juni 9,25. Juli 9,30, August 9,47 1/2, Oktober-Dez. 9,87 1/2, Jan.-März 9,82 1/2, Mai 9,97 1/2, London ruhiger.

Hamburg, 25. Juni. Rohrohrzucker 1. Produkt, Basis 85% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg vorm. nachm. abends per Juni 9,30 9,25 9,25 M. Juli 9,47 1/2 9,32 1/2 9,35 August 9,50 9,50 9,47 1/2 Okt.-Dez. 9,70 9,67 1/2 Jan.-März 9,85 9,82 1/2 9,80 Mai 10,02 1/2 10,00 9,97 1/2 ruhig ruhig ruhiger

Kartoffelmehl und Stärke. Magdeburg, 25. Juni. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 26,75-27,25. Ruhig.

Chemische Produkte. Hamburg, 25. Juni. Chlorsäure per loko 9,92 1/2, Febr.-März 10,55, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: fest.

Spiritus. Nordhausen, 25. Juni. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104-105 l) 80,75-81,75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 91,50-92,50 M. per loko 1912 ohne Fass ab Brennerer.

Festwaren und Öle. Köln, 25. Juni. Rohöl per loko 69,50, per Okt. 69,00. Hamburg, 25. Juni. Stadtsalz 65,00, amerik. Steam 56,50, Chamberlain 67,25.

Wolle. Bremen, 25. Juni. Baumwolle Upl. loko middl. 62,00. Liverpool, 25. Juni. Baumwolle, Umsatz 8 000 Ballen, import 2 000 Ballen, davon amerik. Lieferg. 1 000 Ballen. Liverpool, 25. Juni. Aegypt. Baumwolle per Juli 9,44, Alexandria, 25. Juni. Aegyptische Baumwolle per Juli 18,09, Nov. 18,05, Jan. un.

Metalle. London, 25. Juni. Chiff-Kupfer schwach, 69 1/2, 3 Mon. 64 1/2, Zinn, Straits fest, 199 1/2, 3 Mon. 200 1/2, Blei span., stetig 20 1/2, engl. 20 1/2, Zink, gew. Marke, ruhig 21 1/2, spez. Marke 22 1/2.

Berliner Viehmarkt. (Amtl. Bericht) Es standen zum Verkauf: 329 Rinder (187 Bullen, 30 Ochsen, 112 Kühe u. Färsen) 2445 Kälber, 1799 Schafe, 16681 Schweine (Kälber a) Doppeldecker fetter Mast 85-95 (121-186), b) fetter Mast (Voll-Mast) u. beste Saugkälber 63-67 (105-112), c) mittlere Mast und gute Saugkälber 58-62 (67-100), d) geringe Saugkälber 41-53 (75-87), Schafe: Mastlamm u. jüngere Mastlamm 48-100 (98-100), ältere Mastlamm 43-47 (86-94), mässig genährte Hammel und Schafe (Marschschafe) 35-42 (73 bis 88), un Schweine: a) Fetschweine über 8 Ztr. un, b) vollfleischige der fetteren Rassen und deren Kreuzungen bis 8 Ztr. 54-58 (68-69), c) vollfleischige der fetteren Rassen u. deren Kreuzungen bis 2 1/2 Ztr. 63-64 (66-68), d) fleischige Schweine 52-56 (65-67), e) gering entwickelte Schweine 50-51 (62-64), f) Sauen 50-51 (63-64).

Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieb einer kleiner Rest unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war nicht ganz auszuverkaufen Halbjährige Lämmer brachten bis 52 Mark. Der Schweinemarkt verlief ruhig und gerade.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmarkt via Azoren-Emden.

New York, 25. 24. 6. 25. 6. 24. 6.
 Weizen p. Juli 99 1/4, 99 1/2, Roggen loko 61 1/2, 61 1/2
 Sept. 97 1/2, 97 1/2, Schmalz p. Juli 11,10, 11,15
 Mais loko 87 1/2, 87 1/2, Sept. 11,30, 11,35
 Mehl Spring cl. 3,95, 3,95
New York
 Petroleum in Cases 11,00, 11,00
 Weizen p. Juli 100 1/4, 100 1/4, in St. Ward, White 8,70, 8,70
 Sept. 101 1/2, 100 1/2, in Cred. Balance, 280, 280
 Mais p. Juli 60 1/4, 60 1/4, Kaffee loko 11,10, 11,10
 Sept. 61 1/4, 61 1/4, p. Juni 9,56, 9,48
 Hafer p. Juli 40 1/2, 40 1/2, p. August 9,96, 9,96
 Sept. 41 1/4, 41 1/4
 Tendenz Weizen fest. Mais fest.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null.)

Stelle und Instrument	24. Juni	1.11.	25. Juni	1.11.	Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	-2,10	-2,10	-2,10	-2,10	2	-
Netra, Oberpegel . . .	-1,44	-1,44	-1,44	-1,44	2	-
Unterpegel	-2,24	-2,24	-2,24	-2,24	6	-
Weissenfels, Oberpegel	-1,54	-1,54	-1,54	-1,54	2	-
Unterpegel	-2,34	-2,34	-2,34	-2,34	6	-
Irosch	24	-3,26	25	-3,28	8	-
Alsböben, Oberpegel . .	23	-2,82	24	-2,86	11	16,7
Unterpegel	-1,26	-1,26	-1,26	-1,26	26	26
Beraburg	-1,88	-1,88	-1,88	-1,88	14	14
Kalbe, Oberpegel	-1,88	-1,88	-1,88	-1,88	14	14
Unterpegel	-1,80	-1,80	-1,80	-1,80	14	14

Isor. Eger. Elbe. Moldau.

Mat. Fall/Wuchs. Juni. Fall/Wuchs.

Jungbunzl. 24	+0,00	-	Wittenberg 25	+1,31	-	51
Leau	1,90	-	Rosslau	-0,50	-	23
Budweis	+0,20	8	Barby	-1,57	-	60
Prag	+1,20	2	Schönbeck	-1,70	-	29
Parabubitz	+0,50	9	Magdeburg	+1,02	-	84
Brandis	-0,08	8	Tangermünde	-1,22	-	30
Maisk	+0,86	15	Wittenberg	-0,51	-	2
Lehrmühl	+0,10	24	Domitz	-0,25	-	2
Aussig	+1,12	15	Boizenburg	-0,07	-	6
Dresden	+0,18	40	Hohent.	-0,11	-	3
Fogau	+1,16	10	Lauenburg	+0,07	-	2

Aussig, 25. Juni. un, Fagelstadt +1,15 m. Vom Oberlauf werden 1,55 m Wuchs gemeldet.

Wetterwarte zu Hamburg.

Waf Grund der Depressen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Wachst. verbleib.)

- 27. Juni: Südlich, warm, Reizung zu Gewitter mit viel Regen.
- 28. Juni: Südlich, Regenstill, windig, frühzeitig Gewitter.
- 29. Juni: Bemittelt, kühl, trübselig.
- 30. Juni: Wenig verändert, kühl, windig.
- 1. Juli: Stark besetzt, Regen, warm, windig.
- 2. Juli: Stetig kühl, warm.

Verantwortlich für den polit. Teil i. B.: Eugen Brinmann; für den städt. Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; für Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Heutinger; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Carl Baer; f. d. Angelegenheit i. B. Paul Fuchsberg; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle.

— Diese Nummer umfasst 3 Seiten —
 einschließlich Unterhaltungsblatt.

Main table containing stock market data with columns for company names, stock types, and prices. Includes sections for 'Deutsche Bank AG', 'Berliner Börse', and various international markets.

Vertical text on the right margin, possibly containing exchange rates or additional market information.

